

Friedrich -W. Biermann, Beetstr.52,32105 Bad Salzuflen
Bürgerinitiative: "Rettet unser Krankenhaus"

*(Dieses Schreiben als Dokument meines letzten Versuches
im Kampf um unser Krankenhaus)*

Bad Salzuflen, den 2.7.2004

Sehr geehrter Herr Bundespräsident.

Ohne abgeschlossenes Anhörungsverfahren,
Ohne parlamentarischen Beschluss,
Ohne Anspruch auf rechtliches Gehör
Wurde gestern unser Krankenhaus geschlossen.
Ein Aufsichtsrat hatte dieses am 26.4.2004 beschlossen.
Unser Bürgerbegehren wurde nicht zugelassen,
15.000 Unterschriften umsonst,
Das Krankenhaus arbeitete nicht defizitär.
(Dokumente zur Themenvertiefung in der Anlage)

Sehr geehrter Herr Köhler.

Die Schließung von Krankenhäusern wird für Menschen Leid
und Tod bedeuten, sei es, dass Patienten zu späte Hilfe
bekommen, sei es, dass technische Geräte nicht zur Verfügung
stehen, sei es, dass auf Grund von Personalkürzungen Patienten
schlechter versorgt werden.

Einen Menschen den Schmerzen und dem Tod zu überlassen,
weil man ihm die durchaus beschaffbaren personellen und
sachlichen Mittel zur Gesundung vorenthält, heißt seine
Menschenwürde schlicht negieren.

Aus Art 1 Abs.1,1 GG her empfangen alle Erwägungen, die
dem Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit
gelten, ihren rechtlichen Gehalt.

“Das menschliche Leben stellt innerhalb der grundgesetzlichen Ordnung einen Höchstwert dar. Dem gemäß folgt aus Art.2 Abs.2 Satz 1 in Verbindung mit Art.1,Abs 1 Satz 2 GG die umfassende , im Hinblick auf den Wert des Lebens besonders ernstzunehmende Pflicht des Staates, jedes menschliche Leben zu schützen, es vor allen rechtswidrigen Eingriffen von Seiten anderer zu bewahren (BverfGE 39,1/42;46,160/164).”
(BverfGE 49,24/53)

Sie haben in Ihrer Antrittsrede ausgeführt, das der Sozialstaat sich übernommen hat und die Balance verloren hat.
Ist die Balance verloren folgt daraus, dass anders gewichtet werden muss.

Wir haben in Bad Salzuflen 12 beheizte Schwimmbecken, 7 öffentliche Saunen und 50 Sprudeldüsen und Whirlpools, aber kein stationäres Krankenhausbett mehr !

Die umliegenden Krankenhäuser sind überfüllt und müssen trotzdem weiter Betten und Personal abbauen.

Wir steuern auf eine Mangelversorgung zu in einem Bereich wo uns das Grundgesetz eine Schutz und Fürsorgepflicht auferlegt hat.

Die Verpflichtung zum Sozialstaat ergibt sich nicht nur aus den Artikeln 20 Abs.1 und 28 Abs.1 unseres Grundgesetzes , sondern findet nirgendwo eine bessere und knapperen Ausdruck als in Art. 14 Abs.2:

Eigentum verpflichtet.

In diesen zwei Worten findet sich die Verpflichtung zum Teilen. Das Eigene ist auch das Allgemeine. Der Besitzende soll abgeben und einladen, der Reiche gibt dem Armen und Kranken ,der Starke schirmt den Schwachen.

Ist die Balance völlig verloren, kippt das Schiff um , der Kanzler selbst hat jüngst in Verbindung mit der Praxisgebühr von “vorrevolutionärem” Zustand gesprochen.

Das Gesundheitssystem ist kein Sanierungsfall wie ein Kohlekraftwerk oder eine Automobilfabrik. Wir brauchen in der Tat “nur” einen Mentalitätswandel. Gedanken sind frei - und billig:

Nirgendwo ist die Bereitschaft zu teilen und zu verzichten so groß wie in den Pflege- und Heilberufen.

Mehr Liebe und weniger Lohn, wenn Wissen Kapital ist, kann auch Zuwendung Kapital werden. 4000 arbeitslose Heiler und Pfleger in NRW stehen bereit ihre Liebe und Zuwendung zu kapitalisieren, sie brauchen nur jemand der ihnen den Weg zeigt.

Die Menschen werden statistisch älter und damit statistisch auch kränker, es darf folglich keine Kranken und Pflegeeinrichtung geschlossen werden.

Aber ebenso darf keine gynäkologische Abteilung geschlossen werden wenn die Familie eine Renaissance erleben soll und wir nicht zur Hausgeburt zurückkehren wollen.

Der Weg nach Bad Salzuflen ist schnell (3 Stunden mit dem ICE) und billig, also effizient, es kann der Weg in die Herzen einer ganzen Region sein, kommen Sie nach Lippe und retten sie unser Krankenhaus.

Sie haben den Gottesbezug in ihre Eidesformel mit einbezogen.

Christliches Erbe und christliche Tradition, Nächstenliebe und Barmherzigkeit haben unser Sozialsystem beeinflusst.

Nächstenliebe und Barmherzigkeit gehört nicht zum Vokabular der Gesundheitsmanager: Kosteneffizienzanalysen, Rentabilität, Shareholder-value, Human Resource Management, DRG, PPP, etc.

Der Mensch wird zur Fallpauschale in einem Fließbandkrankenhaus.

Ihr Vorgänger hat gefordert der Patient dürfe nicht zum Konsument werden. Leider hat die Gesundheitsökonomie das Gemeingut schon zum Konsumgut gemacht und das Solidaritätsprinzip zu "wirtschaftlichen Transaktionen der zum therapeutischen Prozess gehörenden Waren und Dienstleistungen durch die ökonomischen Akteure" umdefiniert.

Das Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) ist genauso dilettantisch und undemokratisch entstanden wie das Toll Collect Desaster.

Schlimmer, denn es geht nicht um Milliarden sondern um Leben und Tod.

Setzen Sie ein Zeichen, besuchen Sie unsere kleine Stadt und unser kleines jetzt verödetes Krankenhaus, besuchen Sie auch die Fachklinik für Geriatrie Enger, ein Modell-Krankenhaus, 15 km von hier, welches menschlich und rentabel mit 63 Betten von der evangelischen Kirche betrieben wird.

Wir sind eine kleine Stadt mit 56.000 Einwohnern, wir sind nicht anmaßend, wir sind nur ein Beispiel: in NRW sollen 10.000 Krankenbetten vernichtet werden, Deutschlandweit sollen 300 Krankenhäuser dem Rotstift zum Opfer fallen.

Setzen Sie ein Zeichen, dass **nicht nur der Markt regiert, sondern der Mensch vor Ort.**

Machen Sie es dem großen Friedrich nach, schwingen Sie sich aufs Pferd, kommen Sie aus der preußischen Hauptstadt in die Provinz und schauen Sie der Verwaltung persönlich auf die Finger.

Friedrich der Grosse schrieb 1739 seinen Antimachiavell, daraus möchte ich nur einen Satz zitieren:

“Die Walter und Herren der Welt können nicht vorsichtig und umsichtig genug jeden ihrer Schritte bedenken, denn ihre Untertanen sind nicht ihre Hörigen, sie sollen ihresgleichen in ihnen sehen, in gewissen Sinne sogar ihre Gebieter.”

Den Wettbewerb um mehr Produktivität haben wir verloren, im technischen Know- How liegen wir noch vorn, wie sie uns am Beispiel eines Fußballs so treffend erklärt haben. Den Wettbewerb um die Menschlichkeit und Menschenwürde **müssen** wir gewinnen.

Nicht der Dow- Jones Index, sondern unser Grundgesetz, wie es aus den Trümmerfeldern. des zweiten Weltkrieges erblüht ist , muss unser Maßstab sein,

Friedrich der Grosse wollte der erste Diener seines Staates sein
Seien Sie unser erstes Vorbild.

Retten Sie unser Krankenhaus.....

In aufrichtiger Hochachtung
Friedrich-Wilhelm Biermann

(die Antwort war leider nicht einmal persönlich, sondern nur die üblichen Floskeln eines Referenten)